

5. KONSONANTEN

5.1 Frikative (Reibelaute)

Bei Frikativen (auch "Reibelaute" oder "Engelaute" genannt) muß der Luftstrom durch eine Verengung hindurch. Wir unterscheiden stimmlose ([f], [s], [ʃ], [ç], [x]) und stimmhafte Frikative ([v], [z], [ʒ], [ʝ]). Daneben gibt es den Lateralengelaute [l]. Man unterscheidet im Deutschen je nach artikulierendem Organ und Artikulationsstelle, an der sich die Enge befindet, folgende Gruppen von Reibelaute:

- die **labio-dentalen**: [f] und [v] (Enge zwischen Unterlippe und den oberen Schneidezähnen),
- die **dental-alveolaren**: [s] und [z] (Enge zwischen Zungenspitze bzw. vorderem Zungenrücken und oberen Schneidezähnen/Zahndamm),
- die **alveolar-koronalen**: [ʃ] und [ʒ] (Enge zwischen dem vorderen Zungenrand/-rücken und dem Zahndamm),
- die **palatal-dorsalen**: [ç] und [j] (Enge zwischen Zungenrücken und dem vorderen harten Gaumen),
- den **velar-postdorsalen**: [x] (Enge zwischen dem hinteren Zungenrücken und dem weichen Gaumen).

Im Aufbau und der Reihenfolge der Übungen wurde auf Ableitungsmöglichkeiten und Rückbezüge Wert gelegt (z. B. läßt sich der stimmlose präpalatal-dorsale Laut [ç], der eines der Hauptprobleme der deutschen Aussprache darstellt, durch eine vorgeschobene Übungseinheit seiner stimmhaften Entsprechung [j] leichter anbahnen).

Die Affrikata [pf] und [ts] und die Lautverbindungen [ʃt], [ʃp] und [kv] werden an entsprechender Stelle mit berücksichtigt.

Der Vollständigkeit halber sei die Bildung des Lateralengelautes [l] (wie "Leben") erwähnt:

Die Zungenspitze liegt am Zahndamm an, der Luftstrom entweicht stimmhaft an beiden Seiten.

Orthographie: l, ll

(Im Übungsteil ist ihm kein eigenes Kapitel gewidmet, da es für DaF-Lerner kaum Probleme mit diesem Laut gibt.²³)



²³ Für Kontrastübungen zu [l] und [r, r] siehe Kap. 5.3.5.

5.1.1 [j] stimmhaft (wie "ja")

Beim **palatal-dorsalen** [j] (wie "ja") liegt die Zungenspitze an den unteren Schneidezähnen. Wie bei den I-Lauten ist der Zungenrücken vom gehoben, so daß zwischen Zungenrücken und dem vorderen harten Gaumen eine Enge entsteht, durch die die Luft in einem Reibegeräusch stimmhaft entweicht.

Orthographie: j



Wann kommt Johann?

Jetzt.

→

Jetzt.

Im Juni.

Im Juni oder Juli.

Im Januar.

Jederzeit.

Noch in diesem Jahr.

Alle Jubeljahre.

Wie schreiben Sie ...

Sojabohne?

→

Sojabohne?

Kajüte*?

Boje*?

Majestät?

Bajuware*?

5.1.1.1 Text mit [j]

Dialog →

- Was macht Ihr Projekt?
 - Das Projekt in Jena?
 - Das Jugendprojekt?
- Nein, das der jungen Juristen.
 - Naja, seit Januar arbeiten wir daran.
 - Dieses Jahr fehlt noch jemand.
- Soll ich Joachim fragen?
 - Ein jüngerer wäre besser. -
 - Naja, auf jeden Fall müßte er rasch ja sagen.

5.1.2 [ç] stimmlos (wie "nicht")

Der palatal-dorsale Laut [ç] (wie "nicht") wird auf die gleiche Art wie [j] gebildet mit dem einzigen Unterschied, daß [ç] stimmlos, [j] stimmhaft ist:

Die Zungenspitze liegt an den unteren Schneidezähnen. Ähnlich wie bei l-Lauten ist der Zungenrücken vorn gehoben, so daß zwischen Zungenrücken und dem vorderen harten Gaumen eine Enge entsteht, durch die die Luft in einem Reibegeräusch stimmlos entweicht.

Orthographie:

ch (im Anlaut vor e und i; nach vorderen (hellen) Vokalen und Diphthongen e, i, ä, ö, ü, y, ei, ai, eu, äu; nach l, r, n; in der Diminutivform -chen) - z. B. "Chemie", "menschlich", "Psychologie", "weicher", "manchmal", "Stückchen"

g (beim Suffix -ig im Silbenauslaut)²⁴ - z. B. "wichtig", "wenigstens", "erledigt", "Ludwigs-hafen"



II,29

Im Wortinneren

Wer ist das?

- Ein Heuchler*.
 → Ein Heuchler.
 Ein Mönch.
 Ein Psychologe.
 Ein toller Hecht*.
 Ein Dichter.
 Ein wichtiger Dichter.
 Ein Grieche.
 Ein reicher Grieche.
 Ein Münchner.
 Ein echter Münchner.

²⁴ Die Realisierung des silbenauslautenden -ig als [ɪç] gilt auch, wenn weitere Konsonanten folgen: z. B. bei "wenig", nicht aber bei "weniger", da hier ein Vokal folgt. - Anzumerken ist weiterhin, daß folgende Regiolekte diese Ausspracheregeln nicht verwirklichen: In Süddeutschland, Österreich und der Schweiz wird -ig meist als [ɪk] ausgesprochen, in der Pfalz, in Hessen und im Rheinland als [ɪʃ].

Ein Archäologe.
 Ein erfolgreicher Archäologe.

Im Wortanfang

Buchstabieren Sie:

- Chirurg.
 → Chirurg.
 Chinin.
 chinesisch.
 Chemiker.
 Chiropraktiker.

Diminutivform -chen [çən]

Seine kleine Enkelin ...

- heißt Gretchen.
 → heißt Gretchen.
 hat ein Halskettchen.
 sucht ihr Püppchen.
 ißt mit Stäbchen.
 singt ein Liedchen.

5.1.2.1 Endung -ich/-ig [ɪç]

Das war aber ...

- lustig!
 → lustig!
 einseitig!
 tiefsinnig!
 schrecklich tiefsinnig!
 unnötig!
 eigentlich unnötig!
 langweilig!
 unglaublich langweilig!

Wer war das eigentlich?

- Hedwig.
 → Hedwig.
 Hartwig.
 Ludwig.

Was gefällt Dir an Hedwig?

- Ihre Zielstrebigkeit*.
 → Ihre Zielstrebigkeit.
 Ihre Selbständigkeit.
 Ihre Hartnäckigkeit*.
 Ihre Großzügigkeit*.

II,30

- 2 → Beruhigt euch endlich!
 Eßt wenigstens den Honigkuchen!
 Er predigt von der Ewigkeit.
 Sie verteidigt jede Kleinigkeit.

5.1.2.2 Kontrastübungen mit [ç]

I,31 Achten Sie auf den Unterschied: [ɪç] - [ɪg]

[ɪç]	[ɪg]
2 →	
Das ist aber günstig!	- So ein günstiges Angebot.
Der Preis ist aber niedrig!	- So ein niedriger Preis.
Ich finde das schwierig!	- Ein schwieriger Punkt.
Ist das traurig!	- So etwas Trauriges!
Ist das merkwürdig!	- Eine merkwürdige Angelegenheit!

2 →	
Das ist überflüssig!	- Eine überflüssige Antwort!
Es kam der König.	- Mit ihm kam die Königin.
Es war richtig.	- Wir konnten das berichtigen.
Er hatte wenig.	- Sie hatte noch weniger.
Sie waren sich einig.	- Sie konnten sich einigen.

I,32 Achten Sie auf den Unterschied: [ç] (wie "Ich") - [ʃ] (wie "jetzt")

- 2 → Laß Jürgen nicht im Stich!*
 Das sagt jeder Chemiker.
 Welchen Jäger meinen Sie?
 Der jagt jetzt nichts!
 Du hast ja wirklich recht.
 Mit der Jugend im Gespräch.
 Ein Bericht pro Jahr.
 Nicht jeder spricht Englisch.

I,33 Achten Sie auf den Unterschied: [ç] (wie "China") - [ʃ] (wie "Schein")

- [ç] - [ʃ]
 → Kirche - Kirsche
 Veilchen* - feilschen
 Gicht* - Gischt*

- [ʃ] - [ç]
 → wischt - Wicht
 Menschen - Männchen
 misch - mich

→	
Die Geschichte.	Die griechische Geschichte.
Ein Bücherschrank.	Ein klassischer Bücherschrank.
Der König.	Der schwedische König.
Eine Küchenmaschine.	Eine italienische Küchenmaschine.
Ein Mensch.	Ein Durchschnittsmensch.
Ein Märchen.	Ein chinesisches Märchen.

5.1.2.3 Text mit [ç]

Text → Beschreiben Sie Heinrich!

Er liebt Bücher,
 hauptsächlich Brecht.
 Er möchte Dichter werden,
 ist häufig in der Bücherei.
 Fast wöchentlich
 geht er in die Kirche.
 Er ist ewig durstig.
 Die Nächte bechert* er durch.
 Mit Mädchen hat er's sicher nicht.
 Manche finden ihn unmöglich.

Text → Ein Märchen:

Rotkäppchen
 war ein liebliches Mädchen.
 Zu Hause war es
 mächtig* langweilig.
 So schlich es heimlich ins Wäldchen.
 Aus dem Dickicht*
 sprang ein Bösewicht.
 Das geschah ganz plötzlich.
 Der Bösewicht
 lächelte gefährlich.
 Rotkäppchen ist sonst
 gar nicht ängstlich.
 Aber jetzt geriet es
 aus dem Häuschen.*
 Aber welch ein Glück!

Es besaß ein Sprühfläschchen*.
Die Wirkung war unvergleichlich!
Der Bösewicht wich zurück.
Er röchelte* nur noch.
Völlig unglaublich!

5.1.3 [x] stimmlos (wie "machen")

Beim velar-postdorsalen [x] (wie "machen") liegt die Zungenspitze hinter den unteren Schneidezähnen. Der hintere Zungenrücken wölbt sich gegen den weichen Gaumen, so daß dort eine Enge entsteht, durch die der Luftstrom in einem stimmlosen Reibegeräusch entweicht.

Orthographie:

ch (im In- und Auslaut nach den hinteren (dunklen) Vokalen a, o, u und dem Diphthong au) - z. B. "Wache", "Tuch", "auch")



II,35

Was macht er?

Er taucht.

- Er taucht.
Er ist Taucher.
Er kocht.
Er ist Koch.
Er raucht.
Er ist Raucher.
Er ist Buchmacher.

Was wir alles brauchen:

ein Kochbuch,

- ein Kochbuch,
ein einfaches Kochbuch,
Wachteln*,
acht Wachteln,
Rauchfleisch,
ein Geschirrtuch*,
eine Bachforelle*,
ach ja, noch Lauch*.

Dialog →

- Was willst du noch?
- Ich brauch mein Buch.
- Oben, da im Fach.
- Das weiß ich doch.
- Hilf mir, es liegt zu hoch.

5.1.3.1 Kontrastübungen mit [x]

Achten Sie auf den Unterschied: [x] (wie "ach") - [ç] (wie "lch")

II,36

[x] - [ç]

- Nacht - Nächte
Frucht - Früchte
Loch - Löcher
Bach - Bäche

[ç] - [x]

- Tücher - Tuch
Bücher - Buch
Bäuche - Bauch
süchtig - Sucht

- 2 → Ein Versuchskaninchen*.
Ein Tatsachenbericht.
Ein Nachrichtensprecher.
Das Unterrichtsfach.
Ein Rechtsgutachten.

- 2 → Er möchte mehr Macht.
Sie dichten das Dach ab.
Der Wächter auf dem Wachtturm.
Wir tauchen im Teich.
Lauchsuppe ist leicht.
Reich mir das Rauchbier*!
Der Nachrichtensprecher sprach wirr.

Achten Sie auf den Unterschied: [x] (wie "wachen") - [ʃ] (wie "waschen")

II,37

[x] - [ʃ]

- Buch - Busch
tauchen - tauschen
Kuchen - kuschen*

- [ʃ] - [x]
- Rausch - Rauch
Maschen* - machen
verlosch* - Loch
- 2 → Er geht auf die Hochschule.
Er geht auf die Fachhochschule.
Sie ist Kochschülerin.
Es kam in der Wochschau*.

II,38

Achten Sie auf den Unterschied: [ç], [x] - [k]

- [x] - [k]
- lochen - locken
Fluch - Flug
Nucht - nackt
- [ç] - [k]
- rechen* - recken*
Struch - Strick
Teuch* - Teig
- 2 → Es gab acht Aktbilder. [x]
Die Schnaken* stachen. [x]
Sie lachen auf den Laken*. [x]
Ihr sollt keine Macken* machen! [x]
Er schlaft in der Nacht nackt. [x]
-
- Der Streik war ein Streuch. [ç]
Ich hab dich dick. [ç]

II,39

5.1.3.2 Text mit [x]

Text → Beim Versuch, den Tauchschein* zu machen scheiterte der Fachhochschüler. Er hatte Bauchweh am Mittwoch letzter Woche. Außerdem ist er Kettenraucher*, und das Risiko war zu hoch. In den folgenden Wochen wird er mehr auf seine Gesundheit achten und es noch einmal versuchen.

5.1.4 Text mit Frikativen [j], [ç] und [x]

II,40

Text → Nachrichten aus Offenbach

Dreißig Jahre
Chemiewerk Offenbach.
Ein Schichtarbeiter*
spricht öffentlich.
Er heißt Joachim Becher.
Seit dreißig Jahren
tut er seine Pflicht:
Pünktlich um acht
betätigt er die Stechuhr*.
Technisch ist er gut.
Wirklich überdurchschnittlich gut.
Als Fachmann ist er geachtet.
Er wurde ausgezeichnet:
für vorbildliche Leistung.
Auch die Bezahlung ist nicht schlecht.
Eine deutliche Steigerung
ließ sich verzeichnen.
Joachim Becher hat gut lachen!
Es fehlt ihm an nichts. -
Verglichen mit anderen.
Herzlichen Glückwunsch, Herr Becher!

5.1.5 [ʃ] stimmlos (wie "schön")

Beim alveolar-koronalen [ʃ] (wie "schön") wird der vordere Zungenrand bzw. der vordere Zungenrücken gegen den Zahndamm gehoben, berührt ihn aber nicht. In der Mitte der Zunge bildet sich eine Längsrille, über die die Luft mit einem stimmlosen Reibegeräusch entweicht. Die Lippen sind nach vorn gestülpt.

Orthographie:
sch, s (vor t und p im Silbenanlaut), ch -
z. B. "Schule", "spielen", "Charlotte"



III,1

Unser Chef ist ...

schwierig.
 → schwierig.
schlau.
schwer beschädigt.
 Geschäftlich geschickt.
 ganz schön kritisch.

Mein Wunsch ist ...

Französisch essen zu gehen.
 → Französisch essen zu gehen.
 mein Schicksal zu wissen.
 keinen Schaden zu haben.
 meine Schwester zu schützen.
 eine Geschichte zu schreiben.
 die Schule zu schaffen.

Dialog →

- Schau, die Tasche im Schaufenster!
- Nicht schlecht.
- Ob man mit Scheck zahlen kann?
- Anscheinend nicht, ich sehe kein Schild.
- Schade, ich fand sie schön.

5.1.5.1 Lautverbindung [ʃt] (wie "Städt")

Die Lautverbindung [ʃt] (wie "Städt") besteht aus dem schnellen Übergang des Frikativs [ʃ] zum Plosiv [t].

Orthographie:

st (im Silbenanlaut) - z. B. "Versteigerung" (Aber: Wenn die Sprechsilbe²⁵ zwischen *s* und *t* verläuft, wird *st* [ʃt] gesprochen, z. B. "erster")

Beachte: Auch im Deutschen wird silbenanlautendes *st* bei Fremdwörtern [ʃt] ausgesprochen, z. B. "Konstruktion"!

III,2

Wie steht er dazu?

Er versteht es.
 → Er versteht es.
 Er nimmt Stellung.
 Er stimmt mit ab.
 Er macht sich stark.

²⁵ Wenn hier von "Sprechsilbe" die Rede ist, so soll damit verdeutlicht werden, daß nicht die Silbe im orthographisch-morphologischen Sinn gemeint ist (auf der beispielsweise die Trennungsregeln basieren), z. B. Sprechsilbe: "er-ster", orthographisch-morphologische Silbe: "er-ster".

Er macht sich bestimmt stark.
 Er hat keinen Maßstab.
 Er steigert sich hinein.

Wovon handelt die Bestimmung?

Von der Besteuerung.

- Von der Besteuerung.
 Von den Staatsschulden.
 Von bestehenden Staatsschulden.
 Von Studiengebühren.
 Von den Zuständen.
 Von den gestörten Zuständen.
 Von einer steilen Steigerung.

Charlotte ist ...

überrascht.
 → überrascht.
 bestimmt überrascht.
 berauscht.
 stark berauscht.
 enttäuscht.
 stets enttäuscht.

Dialog →

- Darf ich mich vorstellen?
Stefan Stein. Vom "Stadtblatt".
Darf ich kurz stören?
• Stimmt etwas nicht?
- Wir wollten Ihre Stellungnahme.
Sie kennen den Sträfling?
• Tut mir leid, ich spiele da nicht mit.
Verstehen Sie mich?

5.1.5.2 Lautverbindung [ʃp] (wie "Sprache")

Die Lautverbindung [ʃp] (wie "Sprache") besteht aus dem schnellen Übergang des Frikativs [ʃ] zum Plosiv [p].

Orthographie:

sp (im Silbenanlaut) - z. B. "abspringen" (Aber: Wenn die Sprechsilbe zwischen *s* und *p* verläuft, wird [ʃp] gesprochen: z. B. "Wespe"²⁶)

Beachte: Auch im Deutschen wird silbenanlautendes *sp* bei Fremdwörtern [ʃp] ausgesprochen, z. B. "Resspekt"!

²⁶ siehe Fußnote 25

III,3

Das fand ich ...

spannend.
 → spannend.
 beispielhaft.
 anspruchsvoll.
 ansprechend.
 spielend leicht.
 sehr speziell.
 ausgesprochen spitze.

Zum Sparpreis gibt es ...

Speiseöl.
 → Speiseöl.
 Spiritus.
 Spitzer*.
 Taschenspiegel.
 Brettspiele.
 Spazierstöcke.
 und zum Spottpreis*: Sparbüchsen*.

Dialog →

- Hier ist die Speisekarte.
- Einmal Spargelsuppe und Spinataufauf*.
- Zu trinken, Sprudel oder Wein?
- Wein. Spanischen Wein.

5.1.6 [ʒ] stimmhaft (wie "Plantage")

Der alveolar-koronale Laut [ʒ] (wie "Plantage") wird auf die gleiche Art wie [ʃ] gebildet mit dem einzigen Unterschied, daß [ʒ] stimmhaft, [ʃ] stimmlos ist:

Der vordere Zungenrand bzw. der vordere Zungenrücken hebt sich gegen den Zahndamm, berührt ihn aber nicht. In der Mitte der Zunge bildet sich eine Längsrille, über die die Luft mit einem stimmhaften Reibegeräusch entweicht. Die Lippen sind nach vorn gestülpt.

Orthographie:

g, j - z. B. "Genie", "Journal" - ([ʒ] kommt nur in Wörtern vor, die einen französischen oder italienischen Ursprung haben.)



III,4

Was tut Jacques beruflich?

Er ist Journalist.
 → Er ist Journalist.
 Er ist Gendarm.
 Er ist Garagenbauer.
 Er ist Jongleur.
 Er ist Montageleiter.

- 2 → Er hat kein Girokonto.
 Zieh die "Jalousie" hoch!
 Wer führt Regie?
 Sie ist ein Genie!
 Ich schlafe im Etagenbett.
 Was genierst* du dich?

5.1.7 Text mit [ʃ], [ʒ], [p] und [ʒ]

Text →

Im Sportstadion

Alle sechs Sportler
 sitzen in den Startlöchern.
 Die Logen sind voll,
 die Gagen* sind ausgezeichnet.
 Startschuß!
 Die Strecke ist schwierig,
 aber gut abgesteckt.
 Schuster führt,
 Stich ist ihm auf der Spur*.
 Der Schwächste gibt auf.
 Die Sprintzeit läuft.
 Es ist noch nicht zu spät.
 Die Spannung steigt.
 Schuster späht nach Stich.
 Er stolpert und stürzt
 und landet im Spital.
 Stich ist sprachlos.

III,5

5.1.8 [z] stimmhaft (wie "Sinn")

Beim dental-alveolaren [z] (wie "Sinn") wird der vordere Zungenrücken (dorsale Bildungsweise) oder die Zungenspitze (apikale Bildungsweise; *siehe Zeichnung*) gegen den Zahndamm gehoben, berührt ihn aber nicht. In der Mitte der Zunge bildet sich eine Längsrille, über die die Luft mit einem stimmhaften Reibegeräusch entweicht.

Orthographie:

s (im Silbenanlaut vor Vokalen, außer bei nicht deutschstämmigen Wörtern und vor Konsonanten)²⁷ - z. B. "Sahnetorte", "zusammen"



III,6

Sein älterer Sohn ...

sagt ab.

→ sagt ab.
sammelt Silber.
ist süchtig.
sichert sich ab.
sucht seine Sachen.

Wann sehen wir euch?

Im Sommer.

→ Im Sommer.
Zur Sonnenwende*.
Im September.
Sonntags.
Sicherlich bald.
Wenn's soweit ist.

Was lesen Sie?

Den Börsenbericht.

→ Den Börsenbericht.
Eine Reisebeschreibung.
Die Speisekarte.
"Tausend und eine Nacht".
Nichts Wesentliches.
Einen dieser Leserbriefe.

²⁷ Südlich des Mains, in Österreich und in der Schweiz wird das stimmhafte S [z] nicht realisiert; auch in silbenanlautender Position ist ein stimmloses [s] zu hören.

Dialog →

- Wohin fahren wir im Sommer?
 - In den Süden, nach Sardinien.
- Super! Das Meer soll sauber sein.
 - Und der Sand besonders fein.

5.1.9 [s] stimmlos (wie "lassen")

Der dental-alveolare Laut [s] (wie "lassen") wird auf die gleiche Art wie [z] gebildet mit dem einzigen Unterschied, daß [s] stimmlos, [z] stimmhaft ist:

Beim [s] wird der vordere Zungenrücken (dorsale Bildungsweise) oder die Zungenspitze (apikale Bildungsweise, *siehe Zeichnung*) gegen den Zahndamm gehoben, berührt ihn aber nicht. In der Mitte der Zunge bildet sich eine Längsrille, über die die Luft mit einem stimmlosen Reibegeräusch entweicht.

Orthographie:

s (im Silbenin- und Silbenauslaut)²⁸, **ss**, **ß**²⁹
s (im Silbenanlaut bei Fremdwörtern)
z. B. "Maus", "Wasser", "belasten", "Maß", "Sklave"



Ist das in Ihrem Interesse?

Ausgeschlossen!

→ Ausgeschlossen!
Gewissermaßen ja.
Keineswegs!
Teils ja, teils nein.
Ich weiß es noch nicht.
Diesmal größtenteils schon.

III,7

²⁸ Südlich des Mains, in Österreich und in der Schweiz spricht man das s immer stimmlos [s], auch im Silbenanlaut.

²⁹ Beachte: Nach den neuen Rechtschreibregeln wird ß nur noch nach langem Vokal geschrieben (z. B. "Straße"), nach kurzem Vokal steht jetzt ss (z. B. "Kuss", "dass"). - Für die Schweiz gilt ohnehin, daß immer ss geschrieben wird.

III,8

[st/sp] Innerhalb der Silbengrenze / am Silbenauslaut:

Was ist los mit dir?

Hör auf ...

zu husten!→ zu husten!zu flüstem!zu lästern!so hastig zu gehen!dich zu räuspern!Wer kommt zum
nächsten Fest?Ein neuer Gast.→ Ein neuer Gast.Der Fürst.Der Oberst.Ein Freund des Papstes.

III,9

[st/sp] in Fremdwörtern

Was ist das, ...

ein Stethoskop?→ ein Stethoskop?diese Konstruktion?ein Spektrum?eine Inspektion?Respekt?Respekt vor Institutionen?

Anlaut [s] in Fremdwörtern:

- 2 → Die Szene setzt sich durch.
Smoking ist in.
 Sind Sie Skorpion?
 Ein Souvenir aus Slowenien.
 Nur keine Skrupell

III,10

Dialog →

- Na, wie war's, das Essen gestern?
 - Was? Welches Essen?
- Du warst doch mit Hans aus.
 - Fast hätte ich's vergessen.
 Es gab nichts Überragendes.*
 Das beste war der Obstkuchen.

5.1.9.1 Kontrastübungen mit [z] und [s]

Achten Sie auf den Unterschied: [z] (wie "Sonne") und [s] (wie "außen")

III,11

[z] - [s]

- reisen - reißen
 Fliesen* - fließen
 Muse - Muße*
 weisen - weißen

[s] - [z]

- Geißel* - Geisel
 heißer - heiser
 Posse* - Pose*
 Wissen - Wiesen

- 2 → Sie wollte nichts wissen.
 Das sieht er ebenso.
 Sein Personal verläßt ihn.
 Sie geht samstags selten aus.
 So ein weiser Entschluß!
 Er sah des Kaisers Haus.
 Mein neuer Lesesessel.
 Er will Glasbläser werden.
 Gleich ist Sendeschlüß*.

Text →

Ein Busunglück

Fast wäre es passiert.
 Ein Bus mit siebzig Personen
 raste in die Sackgasse.
 Sobald die Passanten
 die Szene sahen,
 suchten sie Sicherheit.
 Die meisten liefen
 ins erstbeste* Haus.
 Der Bus mußte ausweichen*.
 Er bremste in einem Seitengewässer.
 Weiß im Gesicht verließen
 die Passagiere den Reisebus.

5.1.9.2 Lautverbindung [ks] (wie "extra")

Die Lautverbindung [ks] (wie "extra") besteht aus dem schnellen Übergang des Plosivs [k] zum Frikativ [s].

Orthographie:

x, ks, cks, gs (bei Auslautverhärtung), chs³⁰ - z. B. "Hexe", "unterwegs", "Wachs"

III,12

Wo ist Alexander?

Unterwegs.

→ Unterwegs.
Auf Achse.*
In Sachsen.
Im Examen.
Im Sexshop.
Beim Wechseln.
In seiner Praxis.
Auf Expedition.
Im Wachsmuseum.

2 → So ein Luxus!
Er spielt linksaußen*.
Hast du die Ski gewachst?
Sie hat am Glücksrad* gewonnen!

5.1.9.3 Affrikate [ts] (wie "Zug")

Die Lautverbindung [ts] (wie "Zug") besteht aus dem schnellen Übergang des Plosivs [t] zum Frikativ [s].

Orthographie:

z, tz, ts, t (in bestimmten Positionen) - z. B. "Beziehung", "Hitze", "Wirtshaus", "Nation"

III,13

Besitzen Sie ...

ein Zeugnis?

→ ein Zeugnis?
eine Zange?
ein Netz?
ein Nutzfahrzeug?

³⁰ Fällt die Silbengrenze zwischen ch und st, so wird [çst] gesprochen, z. B. "höchster", "nächster".

eine spitze Zunge?
einen Untersetzer*?
ein Witzbuch?
einen Hitzeschutz?

Text →

Geradezu revolutionär!
Fritz kennt die Voraussetzung.
Für zwölf Mark zwanzig
sitzt er stets auf dem letzten Platz
im Nationaltheater.
Der ist nie von anderen besetzt.
Trotz Sitzplatz schmerzt das Kreuz.
Er sieht die Fortsetzung des "Freischütz".
Die internationale Besetzung,
eine Spitzenbesetzung,
zeugt von extremer Perfektion.
Es gibt keinen Patzer*!
Und zuletzt gibt's
Ovationen im Stehen.

5.1.9.4 Kontrastübungen mit [ts]

Achten Sie auf den Unterschied [ts] (wie "Zahn") - [ks] (wie "hexen")

III,14

2 → der Ex-Vorsitzende
eine exotische Eidechse*
ein gewachster Tanzboden
ein Justizlexikon
die neue Arztpraxis
das sächsische Gesetzbuch

Achten Sie auf den Unterschied: [ts] - [z] / [s]

III,15

[ts] - [s]

→ Trotz - Troß*
Schweiz - Schweiß
Schutz - Schuß

[ts] - [s] - [z]

→ wetzen* - wessen - Wesen
reizen - reißen* - reisen
Weizen - weißen - weisen

- 2 → Sein Kurs war kurz.
Seit gestern ist es Zeit.
In den Bussen lagen Butzen*.

III,16

5.1.10 Text mit Frikativen [s], [z], [ks] und [ts]

Text → Zeitweise reizt es Max:
Ohne Instruktionen
und ohne Unterstützung
macht er Spekulationen.
Meist setzt er auf Wechselkurse.
Letztes Mal waren es Aktien.
Max zögerte zu lange.
Jetzt ist er entsetzt
und zieht sich zurück.

Text → Studien in Speyer*

Zwei Studentinnen,
Franziska und Susanne,
sorgten für Notizen
in der Tageszeitung.
Anlaß war ein mißglückter Streich.
Sie tricksten* die Dozenten aus,
sie feixten* im Hörsaal.
Aus dem Witzemachen
wurde ein Zanken*,
und dann flogen die Fetzen*.
Verletzungen gab's keine.
Gott sei Dank.

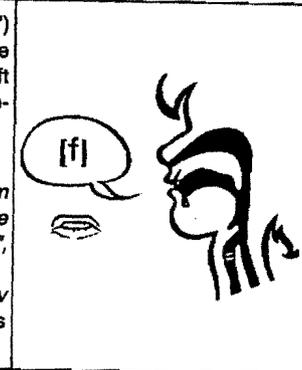
5.1.11 [f] stimmlos (wie "fallen")

Beim labio-dentalen Laut [f] (wie "fallen")
entsteht die Enge zwischen der Unterlippe
und den oberen Schneidezähnen. Die Luft
entweicht in einem stimmlosen Reibe-
geräusch.

Orthographie:

f, ff, v, ph (in den Präfixen ver-/vor- und im
Silbenauslaut, auch wenn noch weitere
Konsonanten folgen) - z. B. "vorfinden",
"passiv", "Phonetik"

(Die Orthographie verleitet bisweilen dazu, v
stimmhaft auszusprechen, wenn es als
stimmloses [f] realisiert werden sollte.)



Wie findest du das?

Famos.

- Famos.
Uferlos.
Phantastisch.
Völlig falsch.
Verdammt fies*.
Fürchterlich fad*.
Vollendet.
Formvollendet.

Fahren Sie mit ...

zum Hafen?

- zum Hafen?
zum Flughafen?
in die Eifel*?
nach Afrika?
nach Afrika auf Safari?

- 2 → Eine Vier in Philosophie!
Fahr zum Teufel
Er wurde fünfundfünfzig.
Sie fühlt sich befangen*.
Er verlor die Nerven.
Er verführte* sie.

III,17

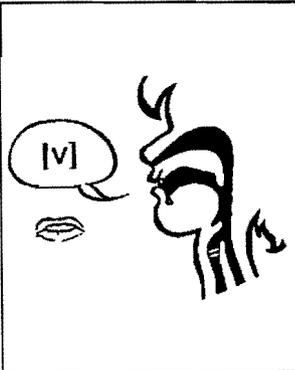
5.1.12 [v] stimmhaft (wie "Wind")

Der labio-dentale Laut [v] (wie "Wind") wird auf die gleiche Art wie [f] gebildet mit dem einzigen Unterschied, daß [v] stimmhaft, [f] stimmlos ist:

Die Enge entsteht zwischen der Unterlippe und den oberen Schneidezähnen. Die Luft entweicht in einem stimmhaften Reibe-geräusch.

Orthographie:

w, v (bei einigen Wörtern fremden Ursprungs und im Silbenanlaut nach stimmhaften Konsonanten und Vokalen) - z. B. "wozu", "Gewand", "Vase", "Passivität"



III,18

Wünsch dir was!

Eine Wohnung.
 → Eine Wohnung.
 Eine Wohnung im Westen.
 Eine Villa.
 Eine weiße Villa.
Wanderschuhe.
Wunderschöne Wanderschuhe.

Was wollte Wilma?

Einen Beweis.
 → Einen Beweis.
 Den Hauptgewinn.
 Ein Gewand*.
 Ein gewagtes* Gewand.
 Eine Novelle.
 Eine gewöhnliche Novelle.

2 → Avantgarde ist erwünscht!
 Und wie immer: ohne Gewähr*.
Worte und Langweile.
 Das war Universitätsniveau.
 Angewandte Wissenschaft.
 Schwerwiegende Worte.
Welch eine Wirkung! - Bravo!

Dialog →

- Wer war das?
 - Wagner.
- Wie heißt er noch?
 - Wieland. Wieland Wagner.
- Wo wohnt er?
 - In Wuppertal.
- Was macht er?
 - Er ist Weber*.
- Wann kam er an?
 - Im November.
- Warum wollte er kommen?
 - Weiß ich nicht.

5.1.12.1 Kontrastübungen mit [f] und [v]

Achten Sie auf den Unterschied: [f] stimmlos (wie "Frau") - [v] stimmhaft (wie "Wind")

III,19

[f] - [v]

→ Feld - Weit
Feder - weder
Phase - Vase
fein - Wein

[v] - [f]

→ wir - vier
Wolle - volle
wund - Fund
wischen* - fischen

2 → Geflügelte* Worte.
 Angewandte Phonetik.
Wie war die Vorwahl?
 Das ist ein Vorfühwagen.
 Immer dieses Werbefemsehen!
 Ein gutes Wohnviertel.
Fritz ist frivol.
 Er hat oft verweigert.
Vergessen wir's!
Vorwärts, mach' weiter!

Text →

Weinfest in Franken

Die Würzburger
feiern ihr Winzerfest*.
Die Fässer* rollen
und viel Weißwein fließt.
Familien treffen sich,
Fremde werden Freunde.
Die Winzer wetteifern*:
Welcher Wein wird Favorit?
Vielleicht wieder der "Ewig Leben"?
Die Verhandlungen laufen,
die Fotografen sind nervös.
Dann fallen die Würfel.*
Feucht* geht das Fest zu Ende.

III,20

Achten Sie auf den Unterschied: [b] - [v]

[b] - [v]

- Bahn - Wahn*
billig - willig
beben* - weben
Bucht* - Wucht*

[v] - [b]

- Wald - bald
wieder - bieder*
winden - binden
verwandt - verbannt

- 2 → Eine Vase für die Base*.
Ein wildes Gebilde!
Es wurde ihm zu bunt.
Die Wogen bogen sich.
Die Ware barg* nichts Neues.
Mit Bart war es besser.
Ein bitteres Gewitter!
Becker stellte den Wecker.
Er stellte den Wecker auf sieben.
Laß das Badwasser ein!

Dialog →

- Was war in dem Brief?
 - Eine Wegbeschreibung.
- Eine Wegbeschreibung wofür?
 - Für das Weihnachtsfest in Berlin.

5.1.12.2 Affrikate [pf] (wie "Pfennig")

Eine Affrikate ist eine enge Lautverbindung, bei der ein Verschlusslaut in einen Reibelaut mündet. Die Affrikate [pf] besteht demnach aus dem stimmlosen Plosiv [p], der beim Öffnen des Verschlusses direkt in den stimmlosen Frikativ [f] übergeht.

Orthographie: pf

Sie suchte ...

einen Pfleger.
→ einen Pfleger.
ein Pflaster.
Pfifferlinge*.
die Pfanne.
den Pfeffer.
Pfeil* und Bogen.

III,21

Wo treffen wir uns?

Auf dem Gipfel.
→ Auf dem Gipfel.
Auf dem Pfingstfest*.
Bei den Pfadfindern*.
Am Pfirsichstand.
An der Pferdekoppel*.

Dialog →

- Der Pfarrer ist weggezogen.
 - Ja, in die Pfalz.
- Wegen des Pfälzer Weins?
 - Nein, er hatte Heuschnupfen*,
vom vielen Hopfen*.

5.1.12.3 Kontrastübungen mit [pf]

Achten Sie auf den Unterschied: [pf] - [f]

[pf] - [f]

- Pfad - fad
Pfelle - feile
Pfand - fand

III,22

[f] - [pf]
 → Fund - Pfund
 Flug - Pflug*
 forte - Pforte*

2 → Sie fingen Pfingsten an.
 Er fand den Pfandbrief* nicht.
 Er blieb dem Pferd auf den Fersen*.

5.1.12.4 Lautverbindung [kv] (wie "Quelle")

Die Lautverbindung [kv] (wie "Quelle") besteht aus dem stimmlosen Plosiv [k] und dem stimmhaften labio-dentalen Frikativ [v]. Der Übergang zwischen den beiden Lauten erfolgt sehr schnell.

Orthographie: qu, kw

III,23

Worauf kommt es an?

Auf die Qualität.

→ Auf die Qualität.
 Auf die Quantität.
 Auf die Quote.
 Auf die Quittung*.
 Auf die Quintessenz.

Sprechen Sie nach:

ein Quartier.

→ ein Quartier.
 ein bequemes Quartier.
 Quellen.
 Qualmende* Quellen.
 ein Requiem.
 ein gegültes Requiem.
 ein Querulant*.
 ein konsequenter Querulant.
 eine Qualle*.
 eine quicklebendige Qualle.
 ein Quacksalber*.
 in qualifizierter Quacksalber.

5.1.12.5 Kontrastübungen mit [kv]

Achten Sie auf den Unterschied: [kv] - [k]

III,24

[kv] - [k]

→ Quader* - Kader*
 Quelle - Kelle*
 queren* - kehren

[k] - [kv]

→ Karte - Quarte
 Kanten - Quanten
 Kitt - quitt

2 → Wollen Sie Quarkkuchen*?
 Oder lieber Quittenkompott*?
 Sie sind ein Querkopf*!
 Hier schwimmen Kaulquappen*!
 Vollkommener Quatsch!
 Hier ist die Einkaufsquittung.
 Komm mir nicht in die Quere*!
 Das sind Quartettkarten.
 Die Kohlsuppe quoll* über.

5.1.13 Text mit [f], [v] und [kv]

III,25

Text →

Die Qual der Wahl

Frau Feichtweiler
 will einen Wagen kaufen.
 Qualität ist ihr wichtig,
 nicht weniger Bequemlichkeit.
 Sie will aber wenig ausgeben.
 Ein Ford - oder ein VW?
 Der Verkäufer ist behilflich.
 Die Wahl fällt auf den Volkswagen.
 Warum? Wieso?
 Weil er der weitaus beste war.

5.2 Nasal [ŋ] (wie "singen")

Bei Nasalen (Nasenlauten) entweicht der Luftstrom nur durch die Nase. Es gibt im Deutschen je nach artikulierendem Organ und Artikulationsstelle drei Nasenlaute, die alle stimmhaft gebildet werden:

- das bilabiale [m]
- das alveolar-koronale [n]
- das velar-postdorsale [ŋ]

(Die folgenden Übungen konzentrieren sich auf das velar-postdorsale [ŋ], da dieser Laut DaF-Lernern häufig Schwierigkeiten bereitet. - [m] und [n] hingegen stellen meist kein Problem dar.)

Dennoch sei der Vollständigkeit halber die Bildungsweise aller Nasale beschrieben:

Beim bilabialen Nasal [m] (wie "Meer") liegen die Lippen aufeinander, so daß der Mund vollständig geschlossen ist. Das Gaumensegel hängt herab, so daß die Luft durch die Nase entweichen kann. [m] wird stimmhaft und mit wenig Artikulationsspannung gebildet.

Orthographie: m, mm



Bei der Bildung des alveolar-koronalen Nasals [n] (wie "nehmen") liegt der vordere Zungenrand am Zahndamm an. Das Gaumensegel ist gesenkt, so daß die Luft durch die Nase entweichen kann. [n] wird stimmhaft und mit wenig Artikulationsspannung gebildet.

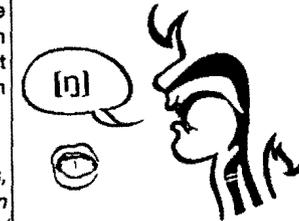
Orthographie: n (außer bei der Verbindung ng innerhalb einer Silbe), nn



Der velar-postdorsale Nasal [ŋ] (wie "singen") entsteht dadurch, daß der hintere Zungenrücken einen Verschluss am weichen Gaumen bildet, die Luft entweicht stimmhaft und mit wenig Artikulationsspannung durch die Nase.

Orthographie:

ng (innerhalb einer Silbe / eines Morphems, - z. B. "Wohnung", "lange"), n (Assimilation zu [ŋ] vor g und k auch bei Morphem-/Silbengrenze, z. B. "Bank")



Was ist wichtig?

Die Meinungen.

- Die Meinungen.
 Beziehungen.
 Eine Menge Beziehungen.
 Die Bedingungen.
 Die strengen Bedingungen.
 Erzählungen.
 Lange Erzählungen.
 Ein Schutzengel.

- 2 → Sie drängen in die Schlange.
 Es gab geringe* Änderungen.
 Sie hatten enge Beziehungen.
 Hier hängen die Rettungsringe*.
 Mitgefangen - mitgehangen!*

Dialog →

- Die Wohnung ist viel zu eng.
 - Und der Gang ist zu lang.
- Kein Platz für meine Sammlung!
 - Das ist keine Lösung hier. Schau'n wir nochmal in die Zeitung?
- Ich verlier bald die Hoffnung!

III,26

5.2.1 Kontrastübungen mit [ŋ]

III,27

Achten Sie auf den Unterschied: [ŋ] - [ŋk]

[ŋ] - [ŋk]

- bang* - Bank
sang - sank
Engel - Enkel
singen - sinken

[ŋk] - [ŋ]

- Fink* - fing
wanke - Wange*
Lenker* - länger
versenken - versengen*

- 2 → Ihr Enkel ist Engländer.
 Er hinkte* und hing herum.
 Sie singen und winken.
 Fing er den Fink?

III,28

Achten Sie auf den Unterschied: [ŋ] - [n]

[ŋ] - [n]

- rang* - rann
 Ringe - Rinne
 Wange - Wanne

[n] - [ŋ]

- sinnen* - singen
 bannen - bangen
 Hennen* - hangen

- 2 → Die Ringe sind in der Rinne.
 Er spannte die Spange*.
 Er rannte und schwang sich hoch.

III,29

Achten Sie auf den Unterschied: [ŋ] - [nŋ, g] (Wortgrenzen)

- 2 → Dort hing es. Ich habe es dort hingetan.
 Kommst du angeln*? Die Angestellten kommen auch.
 Sie lungerte* herum. Aber nicht ungern.
 Es waren lange Tage. Das mußst du angeben.

5.2.2 Text mit [ŋ]

III,30

Text →

Zwei Zeitungsmeldungen

Rechnungshof*, England.
 Nach längeren Verhandlungen
 gab es eine Ablehnung.
 Es gab zuviele Meinungen.
 Die Engländer
 hatten ursprünglich
 große Hoffnungen
 für einen Aufschwung*.
 Seit verganginem Frühling
 ist eine Teilung zu spüren.
 Die Auswirkungen
 sind verhängnisvoll*.
 Alles drängt auf eine Lösung.

Feuchtwangen*.
 Seit langem herrscht Wohnungsnot.
 Die Kosten sind unerschwinglich*.
 Vor allem junge Paare
 bangen* um Wohnungen.
 Die jüngsten Bestrebungen*
 zeigen keine Verbesserung,
 eher weitere Kürzungen.

5.3 Vibrant (Schwinglaut) [R, r]

Das konsonantische R (wie "Rose") kann auf zwei Arten gebildet werden:

1. als Zäpfchen-R [ʀ] ("hinteres R"):

Die Zungenspitze liegt hinter den unteren Schneidezähnen, das Zäpfchen flattert gegen den hinteren Zungenrücken.

(Das Zäpfchen-R wird bei manchen Sprechern und beim Schnellsprechen ohne Vibration, als ein hinterer velarer Reibelaut (Reibe-R) ausgesprochen: [ʁ]. Er weist große Ähnlichkeit mit dem Frikativ [x] auf, ist aber stimmhaft. Für Lerner, die Schwierigkeiten mit der Aussprache des Zäpfchen-R haben, ist das Reibe-R ein erstrebenswerter Ersatz.)



Zäpfchen-R

2. als Zungenspitzen-R [r] ("vorderes R"):

Hier schlägt die Zungenspitze gegen den Zahndamm.

Beide Formen werden gleichsam akzeptiert, wobei die Tendenz zu verzeichnen ist, daß vor allem in süddeutschen Regionen das Zungenspitzen-R vorgezogen wird. Weiter verbreitet sind Zäpfchen-R bzw. Reibe-R. (In den Aufnahmen sind fast ausschließlich Zäpfchen-R oder Reibe-R zu hören, da dies eine Schwierigkeit für viele DaF-Lerner darstellt.)



Zungenspitzen-R

Orthographie:

r (im Silbenanlaut und -inlaut), rr, rh - z. B. "wamen", "wirr", "Rhetorik"

Vorsicht: Am Wortende wird im Deutschen r vokalisiert und nicht konsonantisch ausgesprochen! Z. B. [ɐ] in "Lerner", [ɛ] in "vier" (siehe Kap. 4.2). - Das betrifft auch die Flexionsmorpheme -er, -ers, -ert, -erst, -em, -emd, und die Präfixe er-, ver-, zer-, her-, vor-, nicht jedoch Wortenden auf -rr!

5.3.1 [R, r] im Wort-/ Silbenanlaut (wie "Rose")

III,31

<u>R</u> obert war ...	reinlich*. → reinlich. Rund. Kugelrund. Rührend. Riesig. Richtig rot.
Wovon <u>re</u> det <u>Re</u> nate?	Vom <u>Re</u> isen. → Vom <u>Re</u> isen. Von <u>R</u> om. Von <u>R</u> eligion. Von <u>R</u> eformen. Von <u>R</u> ichard. Von <u>R</u> ache. Von ihrem <u>R</u> echt. Von ihrem <u>R</u> echt auf <u>R</u> ache.
Sein <u>Re</u> ich hatte ...	<u>R</u> uhm. → Ruhm. Reichlich <u>R</u> uhm. Ritter*. Rohe* <u>R</u> itter. Räume. Riesige <u>R</u> äume. Raben*. Riesige <u>R</u> aben. Roß* und <u>R</u> eiter.
Was wollte <u>E</u> rich?	<u>E</u> hre. → Ehre. Ehre bewahren. Jura. Jura studieren. Parolen. Parolen ausrufen.
	→ starren - Alle starren ihn an. klirren* - Es klirren die Scheiben. verharren* - Warum verharren sie? sperrn - Sie sperrn ihn gerade ein. surren* - Hören Sie das Surren? schnorren* - Willst du wieder schnorren? verwirren - Das soll Sie nicht verwirren.

5.3.2 [ʀ, r] im Silbeninlaut

III,32

Achten Sie auf den Unterschied: Konsonant - [ʀ, r] nach
Initialkonsonant

Konsonant - Konsonant + [ʀ, r]

- Band - Bʀand
Kopf - Kropf*
Scheiben - schrreiben

Konsonant + [ʀ, r] - Konsonant

- frʀisch - Fisch
trʀank - Tank
Bʀauer - Bauer

- Er sprʀang.
Er sprʀang über die Sprʀossen*.
Wir trʀäumen.
Wir trʀäumen von Trʀost.
Der Frʀosch frʀißt.
Der Frʀosch frʀißt keine Frʀüchte.
Der Drʀuck drʀohʀt.
Der Drʀuck drʀohʀt von drʀaußen.
Sie strʀitten.
Sie strʀitten auf der Strʀaße.
Die Frʀau frʀeut sich.
Die Frʀau frʀeut sich auf den Frʀühling.
Man vernʀahm* Schʀreie.
Man vernʀahm schʀrilʀe Schʀreie.

III,33

Achten Sie auf den Unterschied: Kurzvokal - [ʀ, r] im Silbenauslaut
nach kurzem Vokal

Kurzvokal - Kurzvokal + [ʀ, r]

- Kuʀß - Kurß
Schʀaf - schrarf
Pelle - Perge
wʀaten* - wräten

Kurzvokal + [ʀ, r] - Kurzvokal

- Stʀum - strumm*
voʀn - Phon
stʀürzen - strützen
Harʀen* - Harren
- 2 → Er ging gʀem foʀt!
Er faʀßte sich kurz.
Seine Antwʀort war bʀarsch*.
Er meinte es wʀörtlich.
Sie gab ihm einen Koʀbʀ.*
Man warʀf ihm Moʀd vor.
Wie heiʀßt der Oʀt?

5.3.3 Wortauslaut Vibrant -rr [ʀ, r] (wie "Hʀrr")

III,34

[ʀ, r] - [ʀə, rə]

- stʀarr - Starre
irʀ - irre

[ʀ, r] - [ʀe, re]

- wʀirʀ - wrirre
stʀarr - strarrer

- 2 → Um fünf kam ein Hʀrr.
Plʀäʀn* nicht so laut!
Sie ist stʀarr vor Schreck.
Ich bin ganz wʀirʀ.
Wo ist das Geschʀirʀ?

5.3.4 Vibrant [ʀ, r] in unterschiedlicher Stellung

III,35

Beschreiben Sie Weimer! Gʀoʀß.

- Gʀoʀß.
Stʀürmisch.
Bʀaune Haʀare.
Bʀeitschultrʀig*.
Kʀäftige Aʀme.
Dʀeiʀundʀeiʀig.
Er sprʀicht Bʀaʀisch.

2 → Rübenkraut
Radrennfahrer
 Kartengruß
 Werbetrommel*
 Morddrohung
 Wirtsrechnung
 religiöse Vorurteile
 Worte der Reformer
Roland der Reise
 Werke der Literatur

2 → Sie fordem Paragraphen.
 Der Professor ist verwrit.
 Man gratuliert dem Pfarrer.
 Die Revolution war kurz.

Dialog →

- Brauchen Sie eine Arbeitskraft?
 - Ja, Sie kommen gerade recht.
 Bringen Sie Erfahrungen mit?
- Rechnungswesen, Stenographie,
 Maschinenschreiben, Buchführung -
 dreizehn Jahre im Beruf.
 - Gut, ich nehme Sie auf Probe.

5.3.5 Kontrastübungen mit [r, r]

III,36

Achten Sie auf den Unterschied: [xt] - [rt, rt]

[xt] - [rt, rt]
 → Schacht* - scharrt*
 focht* - fort
 Docht* - dort

[rt, rt] - [xt]
 → warten - wachten
 surrt - Sucht
 narrt - Nacht

2 → Dort gibt es Docht.
 Sie scharrte im Schacht.
 Er focht in einem fort.
 Sie warteten und wachten.

III,37

Achten Sie auf den Unterschied: [l] - [r, r]

[l] - [r, r] im Wort-/Silbenanlaut

[l] - [r, r]
 → Leben - Reben
Latte* - Ratte
Last - Rast*
Lachen - Rachen
 schlllen* - schrllen
 Stle* - Stre

[r, r] - [l]
 → Roben* - loben
 raufen* - laufen
 Regierung - Legierung*
 Rucken - Lücken
 verrahren - verhahren
 Saure - Saule*

[l] - [r, r] im Silbeninlaut

[l] - [r, r]
 → Blei - Brei
 Flliesen - Frliesen*
 Schlot* - Schrot*

[r, r] - [l]
 → Brut* - Blut
 Schräge - Schläge
 Krug - klug

[l] - [r, r] im Silbenauslaut nach kurzem Vokal

[l] - [r, r]
 → mellken* - merlken
 Alm* - Arm
 fillmen - Firlmen

[r, r] - [l]
 → Fresen - Flesen
 Krten - erkalten
 werlken - welken*

- 2 → Das reicht leicht!
Die Reise verlief leise.
Das Land liegt am Rand des Waldes.
Wir lauschen* dem Rauschen.
In den Höhlen kann man nichts hören.

(III,38)

5.3.6 Text mit [R, r]

Text →

Politischer Wirrwarr*

Die Republikaner
haben verloren.
In der neuen Regierung
spricht man von Reformen.
Man will Fortschritt und Freiheit.
Es wehren sich die Rechten.
Sie fühlen sich verraten
und tragen ihre Interessen
vors Parlament.
In ihren Reihen bilden sich
radikale Gruppen.
Eine Kraftprobe droht.
Die Arbeiter warnen durch Streik.
Die Revolution bricht aus.

Text →

Ein verregnetes* Rennen

Am Freitag, dem Dreizehnten,
regnete es in Strömen.
Das reinste Februarwetter!
Das Rennen fand trotzdem statt.
Mit einer Verzögerung*
von dreißig Minuten
starteten die Radrennfahrer.
Die Kurven waren gefährlich,
jeder dritte rutschte* aus.
Der Ire wurde erster.
Warum wohl?
Er hatte eifrig* geprobt -
jahrelang im Regen.

5.4 Plosive (Verschlußlaute)

Bei Plosiven (Verschlußlauten) muß der Luftstrom eine Absperrung (einen Verschluß) überwinden. Wir unterscheiden stimmlose [p, t, k] und stimmhafte Plosive [b, d, g]. Es gibt im Deutschen je nach artikulierendem Organ und Artikulationsstelle (wo der Verschluß gebildet wird) drei Gruppen von Verschlußlauten:

- die dental-alveolaren: [t] und [d] (Verschluß zwischen Vorderzunge und Zähnen/Zahndamm),
- die bilabialen: [p] und [b] (Verschluß zwischen Ober- und Unterlippe),
- die postdorsal-velaren: [k] und [g] (Verschluß zwischen Hinterzunge und dem weichen Gaumen).

Stimmlose Plosive werden im Deutschen, vor allem in Nachbarschaft von akzentuierten Vokalen, aspiriert (behaucht) ausgesprochen, z. B. "Post", "vertragen", "kaufen", "Bank".

(Die folgenden Übungen konzentrieren sich auf die stimmlosen Plosive [p], [t] und [k], da diese von von DaF-Lernern häufig zu "weich" ausgesprochen werden. - Stimmhafte Plosive hingegen stellen meist kein oder nur ein geringes Problem dar.)

Besondere Beachtung gebührt den Kapiteln 5.4.1.3, 5.4.2.3 und 5.4.3.3, die eine dem Deutschen eigene Ausspracheregeln behandeln: die Auslautverhärtung. Diese besagt, daß im Wortauslaut stimmhafte Verschluß- und Reibelauten *d, b, g, f, s* [d, b, g, v, z] stimmlos ausgesprochen werden, also als [t, p, k, f, s]. (Somit werden also der "Rat" und das "Rad" beide als [ræt] ausgesprochen, da im Wortauslaut *d* zu [t] wird.³¹) - Die Regel der Auslautverhärtung gilt auch, wenn innerhalb derselben Silbe Konsonanten folgen.

³¹ Aber: Beim Plural "Räder" wird wieder als [d] realisiert, da es sich hier nicht mehr um einen Wortauslaut handelt: [ræ:de].

5.4.1 [t] stimmlos (wie "Tag")

Beim dental-alveolaren [t] (wie "Tag") liegt die Zungenspitze zwischen den oberen Vorderzähnen und dem Zahndamm und bildet so einen Verschluss. Durch den Luftstrom wird dieser gesprengt, wobei der Laut stimmlos bleibt und zumeist aspiriert ist. (Siehe eingerahmter Abschnitt S. 16.)

Orthographie:

t, tt, th, dt, d und dd im Silbenauslaut (siehe Beschreibung zur "Auslautverhärtung", 5.4.1.3) - z. B. "Tritt", "Stadt", "Rad"

Das dental-alveolare [d] wird auf die gleiche Weise mit evtl. etwas lockerem Verschluss gebildet. Die Sprengung erfolgt mit Stimmgebung und nicht aspiriert.

Orthographie:

d, dd (außer im Silbenauslaut) - z. B. "Räder", "Edda"



Was tut Tobias?

Tanzen.

→

Tanzen.
Tauchen.
Tee trinken.
Telefonieren.
Mit Mutter telefonieren.
Von Tina träumen.
Von Tina Turner träumen.
Sein Auto volltanken.

Was meinst du zu dem Auto?

Toll!

→

Toll!
Tolle Tiefpreise*
und technisch gut.
Aber teuer.
Teufelisch teuer.

Wie betont man

Autorität?

→

Autorität?
Strategie?
Qualität?
Quantität?
Individualität?
Elektrizität?

Dialog →

- Wie weit ist es zum Hotel?
- Das Hotel "Zum Unterwirt"?
- Nein, das Hotel "Zur Post".
- Wenige Meter.
Läuten Sie am zweiten Tor,
das ist die Hoteltür.

5.4.1.1 Kontrastübungen: [t] stimmlos - [d] stimmhaft

Achten Sie auf den Unterschied: [t] - [d]

IV,2

[t] - [d]

→

tanken - danken
Teich* - Deich*
toll - doll*
Tier - dir

[d] - [t]

→

baden - baten
Mieder* - Mieter
Seide* - Seite
Ende - Ente*

→

Badetuch
Fingelkind*
Druckventil*
Tatendrang*
Gottesdienst

2 →

Sie tanken Diesel.
Er bedient an der Theke*.
Kommen deine Töchter mit?
Das dürfen Sie nicht tun!
Täglich die gleiche Tortur.

IV,3

5.4.1.2 Text mit [t]

Text →

Nachrichten des Tages

Die Metallarbeiter
protestierten.
Seitens des Staates
kommt keine Hilfe.
Der Tarif steht fest,
ist aber nicht definitiv.
Die Angestellten
beteiligen sich nicht am Protest.

Auf frischer Tat ertappt*!
Ein Taxifahrer aus Trier
erkannte den Täter.
Er ist mittleren Alters
und trug einen weiten Mantel.
In einem Aktenkoffer*
aus Metall
hatte er seine Beute*.

Wetterbericht:
Heute teils heiter, teils bewölkt.
Später trüb.
Am Mittag Gewitter.
Temperaturen deutlich fallend.
Tendenz: weiter kalt.

5.4.1.3 Wortauslaut -d/-t [t]: Auslautverhärtung
(wie "Kleid" oder "mit")

In diesem Kapitel wird die Ausspracheregeln der **Auslautverhärtung** beim dental-alveolaren stimmhaften Verschlusslaut [d] behandelt. Im Wortauslaut wird folglich das *d* stimmlos ausgesprochen, also als [t] (siehe S. 103).

IV,4

→ [t] - [de]
Mond - Monde
Hand - Hände
Wind - Winde

[t] - [tə]
→ Arzt - Ärzte
Bart - Bärte
Wort - Worte

[t] - [dən, dŋ]
→ Schuld - Schulden
Hemd - Hemden
Kleid - kleid en

[t] - [tən, tŋ]
→ Hast - hast en
Art - Arten
Fürst - Fürsten

[t] - [de]
→ Rad - Räd er
Kind - Kind er
mild - mild er

[t] - [tə]
→ satt - satt er
Gott - Gött er
ält - ält er

→ die Gesundheit
der Standort
der Fahrwind
ein Waldbrand
die Hauptstadt
im Breitformat

→ das Postrecht
die Luftfahrt
die Freundschaft
das Nord-Süd-Gefälle
der Fettgehalt*
die Haftanstalt*

→ Hat er Zeit?
Das klingt gut.
Sie wirkt nett.
Das tut not.

Bald schneit es.
Er folgt auf Schritt und Tritt.

Was hat er denn?

Er spielt um Geld.
→ Er spielt um Geld.
Er ist höchst beherrscht.
Er kommt nicht zum Punkt.
Er hat bestimmt keine Lust.
Er fährt am Randstein* entlang.
Er folgt uns endlich.

Dialog →

- Kurt spielt verkehrt.
Das klingt nicht gut.
 - Man hört es nicht.
Das Konzert ist zu laut.
- Und der am Pult?
• Der merkt es nicht.
- Ich bin genervt.
Jetzt pfeift schon jemand.

5.4.2 [p] stimmlos (wie "Post")

Beim bilabialen [p] (wie "Post") liegen Ober- und Unterlippe fest aufeinander und bildet so einen Verschluss. Durch den Luftstrom wird dieser gesprengt, wobei der Laut stimmlos bleibt und zumeist aspiriert ist. (Siehe eingerahmter Abschnitt auf S. 16.)

Orthographie:

p, pp, b und bb im Silbenauslaut (siehe Beschreibung zur "Auslautverhärtung", 5.4.2.3) - z. B. "Puppe", "Trieb"

Das bilabiale [b] wird auf die gleiche Weise mit evtl. etwas lockerem Verschluss gebildet. Die Sprengung erfolgt mit Stimmgebung und nicht aspiriert.

Orthographie:

b, bb (außer im Silbenauslaut) - z. B. "babbeln"



IV,5

Wo haben Sie geparkt?

Am Petersdom.
→ Am Petersdom.
Vor der Ampel.
An der Oper.
Bei der Polizei.
Auf einem Privatparkplatz.

Was ist passiert?

Praktisch nichts.
→ Praktisch nichts.
Der Plan ist geplatzt.
Sie sagte plötzlich ab.
Paul war nicht pünktlich.

Das klingt ...

poetisch.
→ poetisch.
ausgesprochen poetisch.
persönlich.
überhaupt nicht persönlich.
europäisch.
absolut europäisch.

5.4.2.1 Kontrastübungen: [p] stimmlos - [b] stimmhaft

Achten Sie auf den Unterschied: [p] - [b]

IV,6

→ [p] - [b]
Paß - Baß*
Poren - bohren*
Oper - Ober
Raupen* - rauben*

→ [b] - [p]
Bein - Pein*
Brise - Prise*
Gebäck - Gepäck
babbeln* - Pappeln

→ Paderborn*
Postbote
Paarbildung
Bürgerprotest
Bodenpersonal

2 → Der Platz ist besetzt.
Ich habe kein Briefpapier.

Er betörte* das Publikum.
 Der Professor berät ihn.
 Sie blieb der Mittelpunkt.
 Ich habe BP getankt.
 Der Bundesbankpräsident reist ab.
 Der Papst besuchte Paris.
 Er verbesserte das Programm.

IV,7

5.4.2.2 Text mit [p]

Text → Die Pensionierung
 wurde zu einem Problem.
 Viele Politiker
 sind persönlich betroffen.
 Sie protestieren.
 Das ist besonders peinlich!

Text → Man kann Briefe und Pakete
 per Post und privat befördern.
 Wenn die Briefe ausreichend
 mit Briefmarken frankiert sind,
 kommen sie pünktlich an.
 Auch für Bankgeschäfte
 und Wertpapierkäufe
 ist die Post eingerichtet.

5.4.2.3 Wortauslaut -b/-p [p]: Auslautverhärtung
(wie "Stab" oder "Stopp")

In diesem Kapitel wird auf die Ausspracheregeln der **Auslautverhärtung** beim bilabialen stimmhaften Verschlusslaut [b] eingegangen. Im Wortauslaut wird folglich das **b** stimmlos ausgesprochen, also als [p] (siehe S. 103).

IV,8

→ [p] - [be]
 gelb - Gelbe
 Dieb - Diebe
 taub* - Taube*
 Stab* - Stäbe
 Korb - Körbe

[p] - [bən, bɪn]
 → Staub* - abstauben*
 Lob - loben
 Sieb* - sieben
 Verderb - verderben
 Erwerb* - erwerben

[p] - [pən, pɪn]
 → Stopp - stoppen
 Tip - tippen
 Alp - Alpen

[p] - [be]
 → Kalb* - Kälber
 Leb - Leiber
 Grab* - Gräber
 Raub - Räuber
 Web* - Weiber

→ die Schublade*
 das Galopprennen
 beim Staubwischen*
 das Stoppschild

Was schreibt sie Dir?

Daß sie bleibt.

→ Daß sie bleibt.
 Daß sie ihn liebt.
 Daß sie mit ihm zusammenlebt.
 Daß er sie lobt.
 Daß sie nicht aufgibt.
 Daß sie die Reise verschiebt.

Dialog →

- Was ist mit Philipp?
 • Er gab den Job auf.
- Wie ergab sich das?
 • Er blieb im Urlaub,
 und schrieb an den Betrieb.
- Ich glaub' , Ich hau' auch ab.
 • Übertreibst du nicht?
 Dann bist du erwerbslos*.

5.4.3 [k] stimmlos (wie "Kind")

Beim postdorsal-velaren [k] (wie "Kind") liegt der hintere Zungenrücken am weichen Gaumen (oder hinteren Teil des harten Gaumens) an und bildet so einen Verschluss. Durch den Luftstrom wird dieser gesprengt, wobei der Laut stimmlos bleibt und zumeist aspiriert ist. (Siehe eingerahmter Abschnitt auf S. 16.)

Orthographie:

k, ck, ch (vor s)³², c (vor l, r, a, o, u, ou), g und gg in Silbenauslaut (außer vor l, siehe Beschreibung zur "Auslautverhärtung", 5.4.3.3) - z. B. "klein", "hacken", "Chor", "Fuchs", "Gouch", "Tag"

Das postdorsal-velare [g] wird auf die gleiche Weise mit evtl. etwas lockerem Verschluss gebildet. Die Sprengung erfolgt mit Stimmgebung und nicht aspiriert.

Orthographie:

g, gg (außer im Silbenauslaut) - z. B. "legen"



Wer kommt da?

Ein Künstler.
 → Ein Künstler.
 Ein bekannter Künstler.
 Ein Kind.
 Ein kleines Kind.
 Mein Kollege.
 Mein künftiger Kollege.
Kerstin.
Kerstin Köhler.

Mein Frühstück:

Eine Tasse Kakao,
 → Eine Tasse Kakao,
 gezuckerter Kaffee,

³² In bestimmten Fällen kann ch auch als [ç] ("Licht"), [x] ("Macht"), [ʃ] ("Charme" - franz.), [tʃ] ("Charleston" - engl.) ausgesprochen werden.

ein Stück Kuchen,
 Butterkekse,
 eine Ecke Käse,
 eine dicke Krakauer*.

Charakterisieren Sie Karl Kinderlieb,

→ Kinderlieb,
musikalisch,
katholisch,
Kirchgänger,
Kämpfematur,
Kunstkenner,
kulturkritisch.

Was ist Ihr Beruf?

Kommandant.
 → Kommandant.
Kraftfahrer.
Kartenleger*.
 Volkwirt.
 Brückenbauer.
 Elektriker.
 Kritiker.
Kaminkehrer*.

5.4.3.1 Kontrastübungen: [k] stimmlos - [g] stimmhaft

Achten Sie auf den Unterschied: [k] - [g]

(IV,10)

[k] - [g]

→ Kasse - Gasse
Chöre - Göre*
 Balken - balgen*
 Organ - Organ

[g] - [k]

→ Guß* - Kuß
 Egel* - Ekel*
 borgen* - Borken*
 Ärger - Erker*

→ Großeinkauf
 Gipskopf*
 Augenblick
 Tageswerk
 Kindergarten

Küchengerät
Kunstgegenstand

- 2 → Er kann Gitarre spielen.
Sie ging nach Karlsruhe.
Er bekam kein Geld.
Er machte keinen Gebrauch davon.
Hier gibt es genügend Kalkstein.
Auf den Gedanken käme ich nicht!
Kannst du nicht gerade gehen?
Das bekommt keinem gut.

,11

5.4.3.2 Text mit [k]

Text → Herzlichen Glückwunschl

Am achten Oktober
hat Karin Geburtstag.
Sie ist Redakteurin
bei der Tageszeitung.
Keiner der Kollegen vergaß,
ihr zu gratulieren.
Sie kauften Karin gemeinsam
eine elektrische
Kaffeemaschine.
Ihre eigene war unpraktisch
und kaum mehr zu gebrauchen.
Das Geschenk und die Glückwünsche
bewegten* Karin sehr.
Sie konnte es kaum glauben.
Zum Dank lud sie alle Kolleginnen
und alle Kollegen
zu Kaffee und Kuchen ein.

5.4.3.3 Wortauslaut -g/-k [k]: Auslautverhärtung (wie "Weg" oder "Rock")

Ähnlich wie in den Kapiteln 5.4.1.3 und 5.4.2.3 ist hier auf die Ausspracheregeln der Auslautverhärtung zu verweisen: Im Wortauslaut wird *g* stimmlos ausgesprochen, also wie ein [k] realisiert (siehe S. 103).

IV,12

[k] - [gə]
→ Berg - Berge
Zwerg - Zwerge*
Zug - Züge

[k] - [kə]
→ Sack - Säcke
Werk - Werke
Blick - Blicke

[k] - [gən, gŋ]
→ Krieg - kriegen
Tag - tagen
leg - legen

[k] - [kən, kŋ]
→ Dank - danken
Park - parken
Leck* - lecken

[k] - [gə]
→ Sieg - Sieger
Schlag - Schlager
klug - klüger

[k] - [kə]
→ Volk - Völker
schlank - schlanker
stark - stärker

→ der Flugstreik
der Rückzug
ein Schmuckstück
sein Werkzeug
auf der Parkbank
der Merkblock*
ein Rucksack

→ Die Rose ist welk*.
Merk dir das gut!
Sei klug und frag!
Das ist der Weg zum Sieg.
Genug über Politik!

Das ist erfolgversprechend.
Er erschrak* über den Fleck.
Ein geschmackvolles Sonntagskleid.

Was gibt's
zum Mittagessen?

Backerbsen.
→ Backerbsen.
Stockfisch.
Eine Quarkspeise*.
Ein Stück Kuchen.
Ein Stück Kuchen mit Schlagsahne.

Dialog →

- Wann kommt dein Zug?
 - Sonntag, am Mittag.
- Und wann geht unser Flug?
 - Am Tag danach.
- Gut, Zeit haben wir genug.
 - Wie war der Gesamtbetrag?
- Rund sechshundert Mark.
 - Wieviel Gepäck hast du?
- Nur einen Rucksack.
 - Dann zahlen wir keinen Zuschlag*.

Dialog →

- Sonntag ist ihr Geburtstag.
 - Hast du ein Geschenk?
- Nein, vielleicht ein Schmuckstück.
 - Sie mag auch Musik.
- Ob sie Rock mag?
 - Frag sie doch!
- Samstag steigt ein Rockkonzert!
 - Dann schick' ihr doch ein Ticket.

(IV,13)

5.4.4 Text mit stimmlosen Plosiven [t], [p] und [k]

Text →

Thomas, Peter und Klaus
machten in Kanada Urlaub.
Sie mieteten eine kleine Hütte
direkt am Pazifik.
Von dort aus konnten sie
mit einem großen Motorboot
Tiefseefischen.
Die Beute war spärlich*,
da keiner der drei

Profifischer* ist.
Die Hütte bot keinen Luxus,
die Betten waren hart,
das Wasser kalt.
Sie konnten sich trotzdem
köstlich amüsieren
und die Zeit vertreiben.
Peter, der Hobbykoch ist,
kochte täglich.
Thomas und Klaus spülten
und putzten.
Nach ein paar Tagen
hatten sie Routine.
Sie konnten sich am Ende
von dem träumerischen Platz
kaum trennen.